
Fairplay

Interkulturelle Richtlinien für den Sport

Integration durch Sport **- aktives Miteinander in der Stadt Kaufbeuren-**

Herausforderung:

In unserer Stadt erleben wir täglich vielfältige Veränderungsprozesse, die auch in Sportvereinen auftreten.

Im Einzelnen handelt es sich um Auswirkungen

- der Globalisierung
- der demographischen Entwicklung
- der technischen Entwicklung und
- des Wertewandels.

Ziele:

Der Sport als verbindendes Element soll die Werte wie

- Respekt
- Toleranz
- Zuverlässigkeit
- Kooperation
- Konfliktvermeidung durch Eigenverantwortung und Selbstkontrolle
- Teamgeist
- Fairplay
- Gemeinschaft, demokratisches Verständnis
- Offenheit gegenüber anderen Kulturen

im Verein vermitteln.

(Anmerkungen dazu am Ende)

Umsetzung:

- Förderung der gegenseitigen Toleranz
- Wahrnehmen der Regeln des Sports als Grundlage für Fairplay
- Anbahnung zur Teamfähigkeit
- Vermittlung von Kenntnissen zur Konfliktbewältigung
- Integration aller Kinder und Jugendlichen unabhängig von Alter, Geschlecht, sozialer und ethnischer Herkunft, Weltanschauung, Religion, sexueller Orientierung, politischer Überzeugung oder wirtschaftlicher Stellung.

Regeln in der Sportgemeinschaft

Alle Mitwirkende in der Sportgemeinschaft akzeptieren folgende Richtlinien:

➤ **Allgemein**

Alle Teilnehmenden in der sportlichen Gemeinschaft, Funktionsträger, Trainingsleitung, Betreuer und Betreuerinnen, sowie Sportler und Sportlerinnen üben ihre Vorbildfunktion in Hinblick auf die vorher genannten Ziele aus.

Praktiziertes Fairplay bestimmt das Denken und Handeln und haben in unserer sportlichen Gemeinschaft oberste Priorität.

Durch das Auftreten nach den Fairplay-Regeln stellen wir das Profil und Image unseres Vereins in der Öffentlichkeit positiv dar.

Die Regeln werden Bestandteil der sportlichen Gemeinschaft durch Vorstandsbeschluss oder Aufnahme in die Satzung.

➤ **Teamregeln**

Allgemeine Regeln in der Gemeinschaft

Im Teamsport gewinnen und verlieren wir gemeinsam.

Wir halten Disziplin, auf uns kann man sich immer verlassen.

Wir benutzen keine Schimpfwörter.

Wir verhalten uns im Konfliktfall ruhig und besonnen.

Wir akzeptieren Entscheidungen kommentarlos und bringen den Unparteiischen Respekt entgegen.

Wir helfen gemeinsam alle mit, Ansehen und Wahrnehmung des Vereins durch unser Auftreten nachhaltig zu stärken.

Wir sprechen im Team deutsch, damit wir uns gegenseitig verstehen und keine Missverständnisse entstehen.

Wir akzeptieren unseren Mitspieler und Mitspielerinnen unabhängig ihrer Leistungsstärke, ihrer sozialen und ethnischen Herkunft, ihrer Weltanschauung, oder sexuellen Orientierung.

Wir vermitteln positive Motivation durch Begeisterung.

Akzeptanz und Dank den „stillen“ Helfern.

Wir achten und danken für die Mithilfe der stillen Helfer im Hintergrund.

➤ **Regeln der Aktiven**

Verlässlichkeit und Disziplin sind notwendige Voraussetzungen

Ich halte mich an die sportlichen Regeln.

Ich halte mich an die Anweisungen des Trainers oder der Trainerin.

Ich begreife das Training als Herausforderung und Chance zur eigenen Leistungssteigerung und zur Stärkung des Teamgeistes.

Ich verwende keine Schimpfwörter, insbesondere nicht in Bezug auf Nationalität, Religion und Hautfarbe (steht oben).

Ich gebe, wenn ich Fehler gemacht habe, diese sofort und unumwunden zu und entschuldige mich immer bei meinem Kontrahenten zur Vermeidung von

Eskalation im Konfliktfall.

Ich beteilige mich am Vereinswesen und will es fördern.

Ich unterstütze das Image des Vereins.

Ich hinterlasse die Kabinen und Räumlichkeiten der Sportanlagen sauber und ordentlich.

Ich unterstütze die Trainer und Trainerinnen, sowie die Betreuer und Betreuerinnen in ihrer Arbeit.

Ich zeige mich höflich gegenüber den Anderen.

Ich behandle die Materialien des Vereins pfleglich.

➤ **Eltern und Umfeld**

Wir akzeptieren die Entscheidungen der Trainingsleitung vor, während und nach dem Spiel

Wir sorgen dafür, dass unser Kind pünktlich am Treffpunkt ist.

Wir sagen der Trainingsleitung rechtzeitig ab falls unser Kind am Training, bei Sportveranstaltungen oder Spiel nicht teilnehmen kann.

Wir sind bei Auswärtsfahrten und Veranstaltungen des Vereins unterstützend tätig.

Wir üben keine negative Einflussnahme auf das Sport- und Spielgeschehen aus.

Wir unterstützen den Verein und das Leitungsteam durch Übernahme von Hilfstätigkeiten.

➤ **Trainingsleitung und Betreuer und Betreuer**

Vorbild, Verantwortung und Bezugsperson

Trainer und Trainerinnen nehmen eine besondere Vorbildfunktion ein.

Wir sind dem Fairplay gegenüber allen Beteiligten verpflichtet.

Wir fördern den fairen und wertschätzenden Umgang miteinander.

(Spielern, Schiedsrichtern, gegnerischen Spielern und Trainer, Eltern und .Zuschauer)

Wir respektieren die Würde der Sportler und Sportlerinnen, die unabhängig von Alter, Geschlecht, sozialer und ethnischer Herkunft, Weltanschauung, Religion, politischer Überzeugung oder wirtschaftlicher Stellung gleich und fair behandelt werden.

Wir besitzen interkulturelles Verständnis und zeigen Offenheit gegenüber anderen Kulturen.

Wir reflektieren unsere eigene Kultur und den eigenen Rassismus.

Wir fördern den Teamgeist.

Wir fördern die Fähigkeit zur konstruktiven Auseinandersetzung und zum Umgang mit Konflikten.

Wir fördern die Persönlichkeitsentwicklung der uns anvertrauten Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen.

Wir betrachten die uns Anvertrauten als mündige Personen, und übernehmen für sie Verantwortung, die ihrer Situation, ihrem Alter und ihrem Entwicklungsstand entspricht.

Wir stärken bewusst die Kompetenzen und fördern Selbstbewusstsein und Selbstvertrauen.

Wir pflegen Kommunikation mit Eltern.

Wir sind uns bewusst, dass wir in unserer Rolle und Funktion als Trainer und Trainerin eine besondere Vertrauens- und Autoritätsstellung, insbesondere bei Kindern und Jugendlichen, haben.

Gegen diskriminierendes, sexistisches, rassistisches und gewalttätiges verbales und nonverbales Verhalten nehmen wir aktiv Stellung.

Abwertendes Verhalten wird von uns benannt und nicht toleriert.

Wir achten darauf, dass keine Grenzverletzungen, keine sexualisierte Gewalt und kein sexueller Missbrauch möglich sind.

Wir nehmen Grenzüberschreitungen durch andere Mitarbeitende und Teilnehmende in den Gruppen, bei Angeboten und Aktivitäten bewusst wahr und vertuschen sie nicht.

Wir wenden uns, wenn Betroffene bei konkreten Anlässen kompetente Hilfe benötigen, an die beauftragten Vertrauenspersonen.

➤ **Mögliche Folgen bei Nichtbeachtung der Richtlinien :**

Abgestufte Vorgehensweise zur Verbesserung der Situation

Direkte Ansprache durch die Verantwortlichen.

Meldung an den Jugendleiter oder die Jugendleiterin.

Meldung an die Vereinsführung oder eine Vertrauensperson.

Im schwerwiegenden Konflikt- oder Verdachtsfall wird eine (professionelle) fachliche Unterstützung und Hilfe hinzu gezogen und die Verantwortlichen auf der Leitungsebene informiert. Dabei steht der Schutz der Kinder und Jugendlichen an erster Stelle.

Gespräch mit dem Integrationsbeauftragten.

Nachschulung.

Verwarnung.

Ausschluss aus dem Verein gemäß der Satzung.

Verbindliche Regeln für:

Name des Vereines,

Datum:

Der Vorstand: _____

Ziele der interkulturellen Pädagogik im Sport sind:

- Fähigkeit zur Auseinandersetzung und zum Umgang mit Konflikten,
- sich selber und andere wahrnehmen, sich einfühlen können,
- Toleranz vorleben und fördern,
- Differenzen und Vielfaltigkeit aushalten, ohne andere abzuwerten,
- Offenheit für anderes entwickeln,
- Raum und Unterstützung für Mitbestimmung und Übernahme von Verantwortung geben.

Verhaltenskodexes zur Prävention sexueller Gewalt in der sportlichen Jugendarbeit

Selbstverpflichtung

für ehrenamtlich oder hauptberuflich in der sportlichen Jugendarbeit (Training, Wettkampf, Jugendlager, Ferienfreizeit etc.) tätige Mitarbeiter/innen (Jugendleiter, Trainer/Übungsleiter, Betreuer ...) im Sportverein

- Ich verpflichte mich alles zu tun, dass in der sportlichen Jugendarbeit der (Name des Sportvereins) keine Grenzverletzungen, kein sexueller Missbrauch und keine sexualisierte Gewalt möglich werden.
- Ich will die mir anvertrauten Jungen und Mädchen, Kinder und Jugendlichen vor Schaden und Gefahren, Missbrauch und Gewalt schützen.
- Ich respektiere die individuelle Persönlichkeit meiner Kinder und Jugendlichen und bringe ihnen Wertschätzung und Vertrauen entgegen.
- Ich respektiere die Intimsphäre und die persönlichen Grenzen der Scham der mir anvertrauten Kinder und Jugendlichen sowie der anderen Vereinsmitglieder.
- Ich nehme die individuellen Empfindungen der Kinder und Jugendlichen zu Nähe und Distanz gegenüber anderen Menschen ernst und respektiere ihre persönlichen Grenzen/Schutzraum.
- Ich habe eine besondere Vertrauens- und Autoritätsstellung gegenüber Kindern. Diese Position darf ich nicht missbrauchen. Als Vereinsmitarbeiter/in nutze ich meine Rolle nicht für sexuelle Kontakte zu mir anvertrauten jungen Menschen. Mir ist bewusst, dass jede sexuelle Handlung mit Schutzbefohlenen eine strafbare Handlung ist, mit entsprechenden disziplinarischen und eventuellen strafrechtlichen Folgen.
- Abwertendes sexistisches, diskriminierendes und gewalttätiges verbales und nonverbales Verhalten toleriere ich nicht und nehme dazu Stellung.
- Ich nehme Grenzüberschreitungen durch andere Mitarbeitende und Teilnehmende in Gruppen, Mannschaften, bei Angeboten und Aktivitäten bewusst wahr und vertusche sie nicht. Ich spreche die Situation bei den Beteiligten offen an.
- Im „Konfliktfall“ ziehe ich (professionelle) fachliche Unterstützung und Hilfe hinzu und informiere die Verantwortlichen auf der Leitungsebene. Dabei steht der Schutz der Kinder und Jugendlichen an erster Stelle.

Ich fördere bei den mir anvertrauten Kindern und Jugendlichen ein gesundes Selbstbewusstsein und die Fähigkeit zur Selbstbestimmung. Denn: „Starke Kinder und Jugendliche“ können nein sagen und sind weniger gefährdet.

Beschluss der (Name des Sportvereins)

Ort:

Datum: